

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 8 SO 19/07 S

S 17 SO 82/07 ER (SG Darmstadt)

..... ,

Antragstellerin und Beschwerdeführerin,

g e g e n

Landkreis Darmstadt-Dieburg,
Jägertorstraße 207, 64289 Darmstadt,

Antragsgegner und Beschwerdegegner.

Der 8. Senat des Bundessozialgerichts hat am 12. Oktober 2007 durch den Vorsitzenden Richter **E i c h e r** sowie die Richter **D r. K o l o c z e k** und **C o s e r i u** beschlossen:

Die Beschwerde der Antragstellerin gegen den Beschluss des Sozialgerichts Darmstadt vom 19. September 2007 wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

- 1 Die Antragstellerin hat mit Schreiben vom 21. September 2007 gegen den vorgenannten Beschluss sinngemäß Beschwerde eingelegt. Mit dieser Entscheidung hat das Sozialgericht (SG) für die Antragstellerin vorläufig einen besonderen Vertreter im Rechtsstreit bestellt.
- 2 Die Beschwerde der Antragstellerin gegen diesen Beschluss des SG ist in entsprechender Anwendung des § 169 Sozialgerichtsgesetz (SGG) als unzulässig zu verwerfen, weil ein Rechtsmittel, über das das Bundessozialgericht (BSG) zu entscheiden hätte, insoweit gesetzlich nicht vorgesehen ist; über die Beschwerde gegen die Bestellung eines besonderen Vertreters nach § 72 SGG entscheidet das Landessozialgericht, wenn das SG ihr nicht abgeholfen hat (§§ 172, 174, 176 SGG). Deshalb kann unberücksichtigt bleiben, dass die Antragstellerin nicht durch einen vor dem BSG zugelassenen Prozessbevollmächtigten (§ 166 SGG) vertreten ist.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf der entsprechenden Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

